

JAHRESBERICHT 2022

Die Stiftung Pukllasunchis Schweiz ist die Spendenorganisation der Asociación Pukllasunchis Peru. Sie ist zuständig für die Mittelbeschaffung, die Administration und die Kontakte mit den privaten Spenderinnen und Spendern in der Schweiz.

Die Tätigkeit im Berichtsjahr 2022

Der **Stiftungsrat** traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen, davon eine via Zoom.

Folgende Geschäfte standen dabei im Vordergrund:

- die Herausforderungen durch die Pandemie-Massnahmen für den Betrieb der Schule und die weiteren Aktivitäten der Asociación Pukllasunchis in Cusco
- die Jubiläumsaktivitäten in der Schweiz aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Asociación Pukllasunchis in Cusco
- der Wechsel im Präsidium der Stiftung Pukllasunchis Schweiz und sich daraus ergebende Anpassungen in der Arbeitsteilung im Stiftungsrat

Asociación Pukllasunchis in Cusco

Das Schuljahr startete im März 2022 mit Halbklassen-Unterricht. Seit Mitte April findet wieder vollumfänglich Präsenzunterricht statt. Dabei zeigten viele Schülerinnen und Schüler Defizite im Bereich der Sozialkompetenz; sie diesbezüglich zumindest wieder zu stabilisieren war eine besondere Herausforderung für die Lehrkräfte. Als belastend erwies sich auch, dass seitens der Behörden immer wieder wechselnde Anforderungen an das nach wie vor obligatorische Schutzkonzept gestellt wurden, etwa punkto Möblierung der Klassenzimmer. Zudem wird Pukllasunchis als private Schule im Unterschied zu den staatlichen engmaschig kontrolliert. Im Dezember 2022 zeichnete sich eine neue Krise ab: Präsident Pedro Castillo kündigte die Auflösung des Kongresses an, der im Begriff war, ein (drittes) Amtsenthebungsverfahren gegen ihn zu führen. Dieser kam seiner Auflösung zuvor und enthob den Präsidenten am 7. Dezember 2022 seines Amtes, und die Vizepräsidentin wurde als Staatschefin vereidigt. Daraufhin kam es landesweit zu Unruhen. Bei gewaltsamen Zusammenstössen zwischen Demonstrierenden und den Sicherheitskräften wurden Personen verletzt oder getötet und es kam zu Behinderungen des Flug- und Strassenverkehrs. Dies beeinträchtigte den Schulbetrieb erheblich.

40-Jahre-Jubiläum

Das Jubiläum – die Asociación Pukllasunchis in Cusco besteht seit 1980 – konnte infolge der Pandemie erst im Jahr 2022 gefeiert werden. Zu diesem Anlass weilten Christine Appenzeller, Milagros del Carpio und Fabienne Gut in der Schweiz. Rund 50 besonders treue und grosszügige Gönnerinnen und Gönner konnten sich mit ihnen an zwei (privat finanzierten) Mittagessen austauschen. Sodann waren alle Gönnerinnen und Gönner am 17. September 2022 an den Jubiläumsanlass in Uitikon-Waldegg eingeladen, wo weilten Christine Appenzeller, Milagros del Carpio und Fabienne Gut über die Aktivitäten in Cusco berichteten, dies ergänzend zu sieben in Cusco produzierten Videos.

Stiftungsrat

Per Mitte 2022 trat Richard Helbling als Präsident zurück. Er war seit 2003 Mitglied des Stiftungsrats und seit 2014 dessen Präsident. Ihm folgte als neuer Präsident Hans-Jakob Mosimann, Mitglied des Stiftungsrats seit 1999. Dies veranlasste den Stiftungsrat, die interne Arbeitsteilung zu überdenken. So hat je ein Mitglied des Stiftungsrats die Federführung für den halbjährlichen Newsletter und für die Betreuung der Website übernommen.

Spendeneingänge 2022

Im Berichtsjahr sind rund CHF 418'000 an Spenden eingegangen. Das sind rund 5 % weniger als im Vorjahr, liegt aber noch immer über den Ergebnissen der Jahre 2018-2020.

Die Überweisungen nach Cusco beliefen sich im Berichtsjahr auf rund CHF 365'000 (plus 33'000 aus dem Vorjahr); 2021 wurden rund CHF 335'000 (plus 166'000 aus dem Vorjahr) überwiesen.

Diverses:

- *Öffentlichkeitsarbeit*

Die beiden Kommunikationsmittel von Pukllasunchis Schweiz, Newsletter und Webseite, haben sich etabliert.

- *Kommunikation CH-Peru:*

Die 2020 eingeführten themenbezogenen Austauschforen (Videokonferenzen der einzelnen Stiftungsratsmitglieder mit den entsprechenden Teams in Cusco) wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt.

- *Freiwillige Pukllasunchis:*

Wegen Corona konnten 2020-2022 keine Volontäre aufgenommen werden. Das Angebot soll aber, sobald es die Rahmenbedingungen erlauben, wieder gelten.

Winterthur, 3. April 2023

Hans-Jakob Mosimann, Präsident